

Worldwide Candle Lighting

(Weltweites Kerzenleuchten)

Ein Licht geht um die Welt



Worldwide candle lighting



Ein Gottesdienst für trauernde Eltern

Begrüßung

V. Liebe Trauernde, ich begrüße sie

- auch im Namen von ... - zu diesem Gottesdienst

Beginnen wir ihn im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Trost, Friede und Heil des menschengewordenen Gottes sei mit euch.

A. Und mit deinem Geiste.

V. Liebe Trauernde, (Platz nehmen lassend)

1996 wurde in den USA begonnen, für verstorbene Kinder jährlich am 2. Sonntag im Dezember um 19 Uhr eine Kerze anzuzünden und in das Fenster zu stellen. Trauernde der ganzen Welt sind seither eingeladen, am 2. Sonntag im Dezember um 19 Uhr Ortszeit für die verstorbenen Kinder eine Kerze anzuzünden und in das Fenster zu stellen.

Damit könnte ein Astronaut ein Lichterband um den Globus wandern sehen, ein Lichterband, das darauf hindeutet, dass auf der ganzen Welt Eltern und Großeltern, aber auch Geschwister und andere Verwandte um verstorbene Kinder trauert und mit dem Anzünden der Kerze dieser gedenkt.

Wir werden dies am Ende dieses Gottesdienstes tun.

V. Trauer um einen geliebten Menschen hat einen Anfang und ein Ende.

Der Anfang ist hier auf Erden. Das Ende wird erst im Himmel bei Gott sein.

So singen wir das Lied: Eingang und Ausgang.

Lied: Eingang und Ausgang

Hinführung

V. Trauernde treffen immer wieder auf Menschen, die ihnen ihre Trauer aus irgend einem Grunde absprechen. Meist ist es deren Hilflosigkeit oder Selbstschutz, sich nicht mit Trauernden beschäftigen zu müssen.
Sie haben jedoch ein Recht auf Ihre Trauer.

Recht auf Trauer

L. Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer.

Gleichgültig, welches kirchliche oder gesellschaftliche Fest gefeiert wird,
Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer.

Einerlei, wie viele Jahre der Tod Ihres Kindes zurückliegt,
Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer.

Unerheblich, wie Sie zu dem verstorbenen Kind gestanden haben,
Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer.

Nichtig, wie alt Ihr Kind wurde,
Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer.

Dieses Recht kann Ihnen niemand nehmen,
kein Mensch und keine Macht der Welt.

Hinführung

V. Trauernde haben oft das Verlangen, ihre Not und Verzweiflung, ihre Wut und ihren Zorn vor Gott zu bringen. Viele haben davor eine Scheu oder dabei ein schlechtes Gewissen. Das muss nicht sein. - Seit alters her gibt es die Klage als Gebetsform. So hören wir einen Auszug aus Klagepsalm 22.

Ps 22

L. Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen,
bist fern meinem Schreien, den Worten meiner Klage?

Mein Gott, ich rufe bei Tag, doch du gibst keine Antwort;
ich rufe bei Nacht und finde doch keine Ruhe.

Von Geburt an bin ich geworfen auf dich,
vom Mutterleib an bist du mein Gott.

Sei mir nicht fern, denn die Not ist nahe, und niemand ist da, der hilft.

Meine Kehle ist trocken wie eine Scherbe,
die Zunge klebt mir am Gaumen, du legst mich in den Staub des Todes.

(Ps 22, , 2f; 11f; 16)

Lied: GL 840, 1 - Meine Zeit steht in deinen Händen - 1

Geschichte

Von den Wasserkäfern und der Libelle

Am Boden eines kleinen ruhigen Teiches lebte eine Gemeinschaft von Wasserkäfern. Es war eine zufriedene Gemeinschaft, die dort im Halbdunkel lebte und damit beschäftigt war, über den Schlamm am Boden des Teiches hin und her zu laufen und nach etwas Nahrung zu suchen.

Immer wieder bemerkten die Wasserkäfer jedoch, dass der eine oder andere von ihnen anscheinend das Interesse daran verlor, bei ihnen zu bleiben. Er klammerte sich dann an einen Stängel einer Teichrose und kroch langsam daran empor bis er verschwunden war. Dann wurde er nie wieder gesehen.

Eines Tages, als dies wieder geschah, sagten die Wasserkäfer zueinander: "Da klettert wieder einer unserer Freunde den Stängel empor. Wohin mag er wohl gehen?"

Aber obwohl sie genau zuschauten, entschwand auch dieses Mal der Freund schließlich aus ihren Augen. Die Zurückgebliebenen warteten noch eine lange Zeit, aber er kam nicht zurück.

"Ist das nicht merkwürdig?", sagte der erste Wasserkäfer.

"War er denn hier nicht glücklich bei uns?", fragte der zweite.

"Wo er jetzt wohl ist?", wunderte sich der dritte.

Keiner wusste eine Antwort. Sie standen vor einem Rätsel. Schließlich berief der Älteste der Käfer eine Versammlung ein. "Ich habe eine Idee", sagte er. "Der Nächste, der von uns den Teichrosenstängel empor klettert, muss versprechen, dass er zurückkommt und uns erzählt, wohin er gegangen ist und warum." "Wir versprechen es", sagten alle feierlich.

Nicht lange danach an einem Frühlingstag, bemerkte genau der Wasserkäfer, der den Vorschlag gemacht hatte, dass er dabei war, den Teichrosenstängel empor zu klettern. Höher und immer höher kletterte er. Und dann, noch bevor er wusste, was ihm geschah, durchbrach er die Wasseroberfläche und fiel auf ein großes, grünes Teichrosenblatt.

Als der Wasserkäfer wieder zu sich kam, blickte er verwundert um sich. Er konnte nicht glauben, was er da sah. Alles war ganz anders und auch sein Körper schien auf merkwürdige Art verändert. Als er ihn neugierig zu betrachten begann, fiel sein Blick auf vier glitzernde Flügel und einen langen Hinterleib, die nun anscheinend zu ihm gehörten. Noch während er sich über seine ungewohnte Form wunderte, spürte er ein Drängen, die Flügel zu bewegen. Er gab dem Drängen nach, bewegte seine Flügel – und plötzlich, ohne zu wissen wie, befand er sich in der Luft.

Der Wasserkäfer war eine Libelle geworden. Auf und ab, in engen und großen Kreisen, bewegte sich die neugeborene Libelle durch die Luft. Sie fühlte sich wunderbar in diesem so ganz andersartigen Element. Nach einiger Zeit ließ sie sich auf einem Blatt zum Ausruhen nieder.

In diesem Moment sah die Libelle hinunter ins Wasser. Und da waren ihre alten Freunde, die anderen Wasserkäfer, die hin und her liefen am Boden des Teiches. Jetzt erinnerte sich die Libelle an ihr Versprechen.

Ohne lange zu überlegen, stürzte sich die Libelle hinab, um ihren alten Freunden zu berichten. Aber sie prallte an der Oberfläche des Wassers ab.

“Ich kann nicht zurück.” sagte sie traurig. “Zwar habe ich es versucht, aber ich kann mein Versprechen nicht halten. Und selbst wenn ich zurückkönnte, kein einziger meiner Freunde würde mich in meinem neuen Körper erkennen.”

Und nach einigem Nachdenken wurde ihr klar: “Ich muss wohl warten, bis sie ebenfalls Libellen geworden sind. Dann wissen sie selbst, was mir widerfahren ist und wohin ich gegangen bin.”

Und damit flog die Libelle glücklich empor, in ihre wunderbare neue Welt aus Licht und Luft.

Verfasser unbekannt

(Verfasser unbekannt)

Lied: GL 840, 2 - Meine Zeit steht in deinen Händen - 2

Fürbitten

Nach jeder vom Lektor vorgetragenen Fürbitte von allen Mitfeiernden ein: **Wir bitten dich, erhöre uns.**

L. Herr, unser Gott,

du bist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden.

Daher kommen wir voller Vertrauen mit unseren Bitten zu dir:

L: Der Tod von Kindern stürzt Familien in tiefe Trauer.

Herr, stehe allen Trauernden mit deiner Liebe bei.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Trauer lähmt, nimmt Lebenskraft und Lebensfreude.

Herr, stärke alle Trauernde mit deiner Gegenwart.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Trauer kann den Lebenssinn rauben.

Herr, schenke allen Trauernden wieder Lebenskraft und Lebensmut.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Trauer ist kein Zustand des Augenblicks, sondern ein lebenslanger Prozess.

Herr, begleite alle Trauernde durch das finstere Tal der Trauer.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Trauer lähmt und drückt nieder.

Herr, richte alle Trauernde auf und führe sie einem Leben in Fülle zu.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Kinder sind vor ihren Eltern gestorben.

Herr, schenke ihnen jene Liebe, die ihre Eltern ihnen gerne selbst gegeben hätten.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Du bist der Herr des Lebens.

Du schenkst uns das Leben, das über den Tod hinaus reicht.

Dies gibt uns Kraft und Trost im Glauben,

dass wir uns alle bei dir wieder sehen dürfen.

Dir vertrauen wir, der lebst und herrschst in alle Ewigkeit.

A: Amen. A. Amen.

Vater-unser-Gebet

V. Ich lade sie ein, als Zeichen der gegenseitigen Verbundenheit sich die Hände zu reichen und so gemeinsam beten, wie Jesus schon seine Jünger zu beten gelehrt hat.

V. Vater unser, der du bist im Himmel, ...

Lied: GL 840, 3 - Meine Zeit steht in deinen Händen - 3

Hinführung

V. Trauernde fühlen sich oft in einem tiefen, finsternen Loch. Dieses kennt auch der Psalmist, wenn er von der finsternen Schlucht schreibt, durch die er zu gehen hat. Doch er geht nicht allein. Er weiß, dass Gott ihn auch auf diesem finsternen Weg begleitet.

Ps 23

L. Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.
Er läßt mich lagern auf grünen Auen
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.
Er stillt mein Verlangen;
er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen.
Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil;
denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.
Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde.
Du salbst mein Haupt mit Öl, du füllst mir reichlich den Becher.
Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang,
und im Haus des Herrn darf ich wohnen immerdar

Hinführung

V. Trauernde haben nicht nur ein Recht auf Trauer. Sie haben auch in gleicher Weise ein Recht auf Leben.

Recht auf Leben

L. Egal, wie tragisch oder gewöhnlich der Tod Ihres Verstorbenen war,
Sie haben ein Recht auf Leben!
Gleichgültig, was die Menschen um Sie herum sagen,
Sie haben ein Recht auf Leben!
Unerheblich, wie wenig Stunden seit dem Tod Ihres Verstorbenen vergangen
sind,
Sie haben ein Recht auf Leben!
Ungeachtet dessen, was die Menschen um Sie herum denken,
Sie haben Recht auf Leben!
Dieses Recht kann Ihnen niemand absprechen,
kein Mensch und keine Macht der Welt!

V. Vor dem Segen singen wir das Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, von Dietrich Bonhoeffer. Er schrieb den Text aus dem Gefängnis seiner Verlobten zum Jahreswechsel 1944/1945. Sicherlich hat er geahnt, dass er das Gefängnis nicht mehr lebend verlassen wird.

In dieser Situation schrieb er dieses Gedicht. Es ist ein Zeugnis von großem Gottvertrauen. Möge der Text dieses Liedes für Sie alle zur Erfahrung werden. Mögen auch Sie sich von guten Mächten wunderbar geborgen fühlen.

Lied: Von guten Mächten wunderbar geborgen

Verabschiedung und Einladung

V. Vor dem Segen laden wir Sie ein, nach vorne zu kommen und eine kleine Kerze an der Osterkerze anzuzünden. Die Osterkerze ist für uns Zeichen für Jesus Christus, ein Zeichen für Auferstehung.

Sie können die Kerze als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

(Bei Windstille vor dem Haus abstellen, bis Sie nach dem Zusammensitzen vor dem Nach-Hause-fahren diese Kerze mitnehmen.)

Sie alle sind im Anschluss noch ganz herzlich zum gegenseitigen Austausch bei Tee und Gebäck eingeladen.

Gerne dürfen Sie das Liedblatt zur Erinnerung an diesen Gottesdienst mitnehmen

Segen

So will ich nun den Segen Gottes für Sie erbitten:

Der allmächtige Gott segne euch mit all seinen Engeln.

Der Engel des Trostes trockne eure Tränen.

Der Engel der Stärke richte euch wieder auf.

Der Engel der Zuversicht schenke euch wieder Vertrauen.

Der Engel der Hoffnung führe euch wieder dem in Fülle Leben zu.

Der Engel der Liebe umfasse euch von allen Seiten.

Der Engel des Glaubens führe euch zum Wiedersehen in Gottes Reich.

Dazu segne euch der dreieinige Gott,

der Vater † und der Sohn und der Heilige Geist.

Dazu segne euch der dreieinige Gott,

der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A. Amen.